



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

437 (28.9.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-193561](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-193561)

# Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgegend monatl. einfl. M. 1.70 für Besteller u. Einlieferungsgebühr M. 7.—, Postgebühren M. 2.30 ohne Postgebühren. Eine Nummer 30 Pf. Die Preise werden wöchentlich. Verlags- u. Anzeiger-Redaktion: 1. u. 2. Nr. 297 Ludwigshafen a. Rh. — Geschäfts-Nebenstelle in Mannheim: Redaktions- u. Druckerei, 8. — Fernsprecher Nr. 7940-7945. Druck-Adresse: General-Anzeiger Mannheim.

## Badische Neueste Nachrichten

Einzelgenyerte: 1 Blatt. Abonnement 1.80 M., ausw. 2.— M., Stollweg, u. vom. Nr. 204, Bad. Red. 332. Wagnerschloß für 2. Blätter woch. 2.50, f. b. Abzahl. nachm. 2 1/2 M. für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgaben wie folgt: Bekanntmachungen, Gebote, Gerichte u. dgl., Gerichtsverhandlungen, Materialanzeigen, Beschlüsse zu einem Beschlusse, Anzeigen, Beschlüsse u. dgl., Beschlüsse ob. f. verordnete Maßnahmen u. dgl. Anzeigen, Kündigungen durch Fernsprecher oder Gerichte.

### Irlands Erhebung.

In Irland gestaltet sich die Lage immer schwieriger. Am Samstag wurden 3 weitere Städtchen Doonbeg, Belfah und Gries durch die Hilfsträfte der Polizei in Brand gesteckt. Die Eröffnung der Untersuchung über die Vorgänge in Balbrigham hält die englischen Soldaten nicht im geringsten zurück. Im Verlauf der Woche haben sie nicht weniger als acht Städte teilweise zerstört. Ungeheure Getreidemengen, die sich in der Nähe der zerstörten Ortschaften befanden, wurden angezündet. In der Nacht vom Freitag auf Samstag drangen bewaffnete Sinnfeiner in das Postgebäude von Dublin ein, erbrachen den Kassenschrank und raubten 1150 £ in Gold und Noten. Am Samstagabend wurden auf den Militärkommandanten Südirlands, General Strickland, als er im Automobil durch Cork fuhr, von neun Sinnfeinern zahlreiche Revolvergeschüsse abgegeben. Der General antwortete feinerseits mit Revolvergeschüssen, während das Auto die Geschwindigkeit erhöhte. Die heute eingegangenen Nachrichten vertiefen noch das furchtbare Bild, das der Freiheitskampf Irlands bietet.

#### Immer erstere Nachrichten.

Paris, 27. Sept. (WB.) Der Matin meldet aus London: Die Nachrichten aus Irland werden immer erster und bedrohlicher. In Cork fand heute mittag 1 Uhr eine gewaltige Explosion statt. Es wurde das ganze Zentrum der Stadt schwer erschüttert. Kurz darauf hörte man wieder mehrere starke Detonationen und lebhaftes Maschinengewehrfeuer. Ein ganzes Haus ist vollkommen in die Luft gestiegen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt. In Belfast wurden gestern 25 Personen ins Hospital eingeliefert, die im Laufe des Tages verwundet worden waren.

Paris, 28. Sept. (WB.) Havas berichtet: Heer und Polizei haben gestern in Dublin Hausdurchsuchungen vorgenommen. Auch wurde in dem Hause des Sekretärs der Sinnfeiner in Paris, namens Givandub eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Die Gräfin Marklowicz wurde verhaftet. In Belfast ist der gestrige Tag verhältnismäßig ruhig verlaufen. Es sind nur vereinzelt Schüsse gefallen. Patrouillen durchziehen die Straßen der Stadt.

Paris, 28. Sept. (WB.) Wie aus London gemeldet wird, soll der Lordmayor von Cork sehr schwach sein und der Erzbischof Mannix sich zu ihm begeben habe, um ihm die letzte Selung zu erteilen. Die Nachricht ist bisher von Sinnfeinertreibern nicht bestätigt worden.

Amsterdam, 28. Sept. (WB.) Nach einem Zusammenstoß zwischen Katholiken und Protestanten wurden in Belfast 25 Personen ermordet.

Amsterdam, 28. Sept. (WB.) Zu der gestern veröffentlichten Meldung, daß eine bewaffnete Bande eine Polizeifaserne in Trim in Irland in Brand gesteckt habe, wird noch mitgeteilt, daß die Polizisten darauf aus Rache 30 Häuser in Trim niederbrannten.

### Das russisch-englische Zerwürfnis.

#### Eine scharfe russische Note.

Paris, 28. Sept. (WB.) Wie das Echo de Paris aus Christiania meldet, hat Tschitscherin an Litwinow eine drabhtlose Botschaft überandt, die für Lord Tower bestimmt ist. In dieser wird erklärt, daß die Sowjetregierung in der letzten Note Curzons an Kamenev einen Versuch sehe, den Abschluß eines Uebereinkommens zwischen England und Sowjetrußland zu verhindern und die Wiederaufnahme von friedlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern auf unbestimmte Zeit hin unmöglich zu machen. Die Note schließt, die Sowjetregierung protestiert energisch gegen die Haltung der englischen Regierung gegenüber der Sowjetregierung, eine Haltung, die mit der Würde der letzteren unvereinbar ist und erklärt, daß das anfangs Juli abgeschlossene Uebereinkommen als verlegt angesehen wird. Die russische Regierung mache die englische verantwortlich für die Nichtwiederaufnahme der politischen Verhandlungen zur Wiederherstellung eines friedlichen Zustandes zwischen den beiden Ländern.

### Eine Verschwörung gegen die Bolschewisten in Odeffa.

ABC. Die Moskauer „Iswestija“ berichten in ihrer Nr. 175 über die Aufdeckung einer antibolschewistischen Verschwörung in Odeffa. Die Verschwörer hätten in engen Beziehungen zur Armee Wrangels gestanden und das Ziel verfolgt, zur gegebenen Zeit einen Aufstand anzuzetteln, wobei in Aussicht genommen worden sei, daß sie von der See aus durch eine Landungsabteilung unterstützt werden würden. Im Falle des Erfolges sollte die rote Front durchbrochen und die Vereinigung mit der Wrangelschen Armee angestrebt werden. Alle Teilnehmer an der Verschwörung sind dem genannten Blatt zufolge verhaftet worden.

Zu dieser Meldung der „Iswestija“ geht uns nachstehender ergänzender Bericht zu.

Die antibolschewistische Bewegung in Rußland hat in der letzten Zeit sehr stark zugenommen. An verschiedenen Orten ist es zu Unruhen und sogar zu offenen Revolten gegen die Sowjetregierung gekommen. Besonders stark waren die Unruhen in Petersburg und Odeffa. In Petersburg wurden u. a. während einer Sitzung der finnischen Kommunisten mehrere finnische Kommissare von einigen in die Versammlung eingedrungenen Verschwörern durch Revolvergeschüsse getötet. Die Sowjetregierung hat zwar die Nachricht von dem Attentat auf die finnischen Kommunisten dementiert, jedoch entspricht dieses Dementi nicht der Wahrheit. Die ermordeten

finnischen Kommunisten sind am 13. September mit großem Gepränge beerdigt worden.

Während aber die Peersburger Unruhen ausschließlich durch die Unzufriedenheit der örtlichen Bevölkerung entstanden sind, stellen die Odeffaer Unruhen das Resultat einer großartigen Bewegung dar, die den Sturz der Sowjet-herrschaft in Odeffa anstrebte und von Wrangel, der ukrainischen Armee und der polnischen Armee geleitet war. Die Unruhen spielten sich etwa in folgender Weise ab. Die antibolschewistische Geheimorganisation hatte aus ihrer Mitte ein Zentralkomitee gebildet, zu dem 200 Personen gehörten. Die Organisation verfügte über reichliche Waffenlager und Sprengmittel. Geplant waren Attentate auf einzelne Sowjetbeamte, Sprengung von Eisenbahnen, Brücken, Wasserwerken usw. Durch die Unvorsichtigkeit eines Kuriers der Organisation wurden jedoch die Sowjetbehörden aufmerksam. Der Kurier wurde in dem Augenblick verhaftet, als er die Front überschreiten wollte. In seinen Papieren wurde eine ausführliche Schilderung der Pläne der Organisation gefunden. Da die Sowjetbehörden auf diese Weise der Organisation auf die Spur gekommen waren, beschloßen die Verschwörer den erst für Ende September geplanten Aufstand sofort ins Werk zu setzen. In der Nähe von Odeffa und in der Stadt selbst fanden mehrere Attentate auf Sowjetbeamte statt. Verschiedene Eisenbahnbauten und angeblich auch eine größere Brücke sollen zerstört sein. Sofort nach Ausbruch der Unruhen wurde durch einen der Führer der Bewegung Stahjura die Verbindung mit dem in der Nähe von Kiew operierenden Führer ausländischer Bauern Strud aufgenommen. Dieser begab sich mit seiner Partisanenabteilung sofort nach Odeffa, um den Aufständischen zu helfen. Die Sowjetbehörden waren jedoch durch das vorzeitige und planlose Vorschlagen der Antibolschewisten in die Lage versetzt worden, genügend Truppen heranzuziehen und eine Verbindung Struds mit den Odeffaer Aufständischen zu verhindern. Strud mußte sich zurückziehen. Die Revolte in Odeffa selbst wurde blutig niedergeschlagen und dauerte nur zwei Tage. Von der bolschewistischen Nordkommission sollen über 300 Personen erschossen worden sein. Zu der Partisanenabteilung Struds gehören auch viele deutsche Kolonisten aus Südrußland.

### Der Kongreß der Ostvölker in Batu und der Bolschewismus.

London, 27. Sept. Hier sind aus Tiflis Meldungen eingelaufen, aus denen hervorgeht, daß der Kongreß der Ostvölker, an dem 1800 Delegierte aus den verschiedensten Ländern Asiens teilnahmen, eingewilligt hat, mit allen nur irgendwenn möglichen Mitteln die Entente zu bekämpfen. Ein Kriegsplan ist ausgearbeitet und der Sowjetregierung zur Begutachtung zugesandt worden. Enver Pascha trat energisch für ein enges Zusammenarbeiten des Islams mit den Bolschewisten ein. Große Geldmittel sind einem Komitee zur Verfügung gestellt worden, das die Aufgabe hat, die bolschewistische Agitation in Kleinasien und Indien zu organisieren. In Anbetracht des Umstandes, daß das Papiergeld, besonders der Sowjetrubel sich unter den Völkern Asiens gar keiner Beliebtheit erfreut, ist man bemüht, große Mengen von Goldgeld zu sammeln, die lediglich der Propaganda dienen sollen. Die Sowjetregierung hat sich ferner bereit erklärt, neues Gold- und Silbergeld prägen zu lassen, dem man merkwürdigerweise das alte Aussehen lassen will. Die Geldstücke sollen auf der Vorderseite die Köpfe Alexanders III. und des ermordeten Nikolaus tragen.

Auch in Sowjetrußland selbst regen sich Stimmen für eine Erweiterung der Propaganda. Die Sowjets der vereinigten Fabriken in Petersburg haben an die Moskauer Kommissare einen Aufruf gesandt, in dem sie fordern, daß die kommunistische Propaganda im Auslande bedeutend intensiver betrieben werde, damit „die Länder der Bourgeoisie schneller von der Weltrevolution erfasst werden.“ Die Denkschrift konstatiert, daß die bisherigen Anstrengungen des Moskauer Propagandabüros trotz der ungeheuren Kosten durchaus ungenügend seien, da die Arbeiter der Weststaaten das System der direkten Aktion noch nirgends durchgeführt hätten. Dieses allein sei aber in der Lage, das kapitalistische Gebäude zu zerstören. In der Vollziehung der Exekutivkommission der kommunistischen Internationale, die unter dem Vorhine von Sinowjew in Moskau am 21. September eröffnet wurde, erklärte ein Delegierter der kommunistischen Partei Palästinas, daß seine Partei sich die Aufgabe gesetzt habe, das jüdische und arabische Proletariat Palästinas und Ägyptens zu bolschewisieren und daß diese Arbeit gute Fortschritte macht. Die bolschewistischen Zeitungen melden übrigens durchweg starke antibolschewistische Aufstände in der Wolga-Gegend. In Jarichin, Kasan, Ribensl und Saratow haben schwere Kämpfe stattgefunden. Die Bauern weigern sich, die geringen Kornmengen abzuliefern, die sie besitzen. Die Sowjetregierung hat Militär nach dort entsandt, das mit ungeheurer Grausamkeit gegen die Bauern vorgeht.

### Die Brüsseler Finanzkonferenz.

Brüssel, 28. Sept. (W. B.) Von einem Sonderberichterstatter wird über die gestrige Sitzung der Finanzkonferenz berichtet: In der Nachmittagsitzung sprachen noch die Vertreter der skandinavischen Delegation. Sie traten vor allem für die Einschränkung der Ausgaben bei staatlichen Erwerbsunternehmen ein. De Haller (Schweiz) hielt es für notwendig, zu erklären, daß die allgemeine Ausföhrungen de la Croix über die Schädlichkeit der Vermögensabgabe nicht als die Ansicht der ganzen Konferenz aufzufassen würde. Nach dem heutigen Beschluß werden am Dienstag die einleitenden Berichte über die finanzielle Lage im einzelnen fortgesetzt. Dienstag nachmittag wird der Führer der deutschen Delegation, Staatssekretär Bergmann, Bericht erstatten.

### Die Mitwirkung der Schweiz an der internationalen Kreditaktion.

Bern, 27. Sept. (W. B.) Der Nationalrat, der am Montag nachmittag seine Arbeiten wieder aufnahm, behandelte

den im Ständerat bereits beratenen Bericht, über die Beteiligung der Schweiz an der internationalen Kreditaktion zu Gunsten Zentraleuropas. Schaer (Basel) von der sozialpolitischen Gruppe kritisierte die Mitwirkung der Schweiz an der Kreditaktion. Auf jeden Fall hätte das Volk durch das Referendum die Möglichkeit erhalten müssen, zu der Sache Stellung zu nehmen. Höppli-Thurgou (Soz.) stimmte dem Kredit nur mit Vorbehalt zu. Bundesrat Schulthess stellt fest, das Postulat Säger, das den Bundesrat zur Hilfsleistung an Oesterreich auffordert, werde von allen Parteien gutgeheißen werden. Der Bundesrat dürfe nicht zögern, an einer Aktion, die ein Gebot der Menschlichkeit war, teilzunehmen. Der Bundesrat war sich durchaus bewußt, daß es sich nicht um eine gute Anlage, sondern um ein Hilfswerk handelte. Nach einer Erwiderung von Schaer wurden mit 87 gegen eine Stimme der Antrag Schaer abgelehnt und die Kreditaktion genehmigt.

### Sozialdemokratie und Deutsche Volkspartei.

Die Nationalliberale Correspondenz gibt aus dem jüngsten Aufsatze von Stresemann in den Deutschen Stimmen ebenfalls die entscheidenden Stellen wieder und knüpft an sie folgende Bemerkungen:

Es wird niemand sagen können, daß in dieser Politik irgendwo und irgendwo ein „Nachlaufen hinter der Sozialdemokratie“ zu finden sei. Ganz im Gegenteil. Diese Entwicklung geht darauf hinaus, die Sozialdemokratie von dem hohen Pferd, auf dem Herr Scheidemann sitzt, herunter zu holen und sie wieder an den Gedanken zu gewöhnen, daß sie sich mit ihrem zahlenmäßigen Einfluß als Partei wie jede andere zu bemessen hat, und daß sie demgemäß einen Ausgleich suchen muß. Dr. Stresemann unterstreicht auch noch einmal die Tatsache, daß diese ganze Erdtörung, die durch sozialdemokratische Initiative in Bonn gekommen ist, nur theoretischen Wert hat, da die Sozialdemokratie praktisch garnicht gewillt ist, in eine erweiterte Regierungskoalition einzutreten. Damit ist auch schon die Antwort auf die Rede erteilt, die kürzlich der verlassene Reichskanzler Müller in Köln gehalten hat und ebenso auf die Woffen, die der „Vorwärts“ dazu verfaßt hat. Daß Herr Müller die Deutsche Volkspartei eine Partei der Kapitalisten genannt hat, ist eine bewusste Entstellung der Wahrheit, denn auch Herr Müller weiß, daß die über 2 1/2 Millionen Wähler der Deutschen Volkspartei keine Kapitalisten sind. Im übrigen hat er recht, daß in Bezug auf die Sozialisierung und den Geist der Außenpolitik die Meinungen zwischen ihm und der Deutschen Volkspartei sehr weit auseinandergehen. Wenn er für ein Zusammenarbeiten der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokraten anmaßender Weise die Bedingungen aufstellt, daß die Deutsche Volkspartei sich zur Sozialisierung und zu pazifistischer, d. h. schwächlicher Außenpolitik bekennen müsse, so ist das nur eine Wiederholung der innerlich verlegenen und noch außenhin hochmütigen Pose, in der Herr Scheidemann in Cassel gesprochen hat. Die Sozialdemokratie täuscht sich, wenn sie glaubt, der Deutschen Volkspartei Bedingungen stellen zu können.

### Die südwestdeutsche Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Volkspartei.

lk. Darmstadt, 28. Sept. (Priv.-Tel.) Gestern kamen die Vertreter der Parteivorstände der Deutschen Volkspartei aus den Wahlkreisen Baden, Pfalz, Württemberg, Hessen-Rhaffau und Hessen-Darmstadt zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Der Einladung war in überaus zahlreicher Weise Folge geleistet worden. Anwesend waren die Reichstagsabgeordneten Dr. Beder und Dr. Curtius, Heidelberg. Vertreter waren u. a. erschienen aus Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt, Mainz, Worms, Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg, Stuttgart, Lützingen, Frankenthal und Zweibrücken. Auch Führer aus ländlichen Bezirken waren anwesend.

Abg. Dingeldey, Darmstadt, eröffnete die Tagung mit herzlichen Worten. Generalsekretär Wittig-Darmstadt sprach über den Zweck der Zusammenkunft, die Richtlinien der sich gründenden Arbeitsgemeinschaft. Letztere soll keinen Sonderbund in der Partei darstellen, sondern allein der Vertretung und Verbreitung der Ideen der Partei dienen. Durch gegenseitige Unterstützung, Austausch von Erfahrungen, durch gemeinschaftliche Stellungnahme in den wichtigsten Fragen sollen die Vertreter Südwestdeutschlands in dieser Arbeitsgemeinschaft vereint sein.

Die Vorschläge wurden einstimmig angenommen. Der Vorsitz wurde bis Ende 1921 dem Wahlkreis Hessen-Darmstadt übertragen.

Sehr interessant war die folgende politische Aussprache, an der sich die Vertreter aller Landesverbände beteiligten. Abg. Dr. Beder (Hessen) sprach in glänzenden Ausführungen über die politischen Ereignisse seit dem 6. Juni. Er ließ es an wohlhabender Kritik nicht fehlen, forderte aber die Parteifreunde auf, die Schwierigkeiten der gegenwärtigen politischen Lage nicht zu übersehen.

Den Schluß des arbeitsreichen Nachmittags bildete der Vortrag des Abg. Dr. Curtius über die Denkschriften des Sozialisierungsrates im Kohlenbergbau.

Die Tagesordnung der Zentralvorstandssitzung in Hannover wurde besprochen und zu den einzelnen Punkten die Uebereinstimmung sämtlicher südwestdeutschen Verbände festgestellt.

### Erzbergers Erzählungen.

„Matthias Erzberger weiß in Jordanbad bei Biberach und denkt über die Finanzprobleme Deutschlands nach.“ So soll in den letzten Tagen in einem schwäbischen Volksblatt des „großen Mannes“ zu lesen gewesen sein. Dort in dem idyllischen Jordanbad im gelegenen Lande hat Erzberger auch die „Erinnerungen“ geschrieben. (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.) Wohlgerückt: „Erinnerungen“, nicht seine, nicht alle Denkwürdigkeiten, nur einen Teil derselben. Er weiß ja noch viel mehr aus den Kriegsjahren als das, was auf den 396 Seiten gedruckt steht. Aber er ist höchst schuldig, auf manche Zuträger, versteht sich. Und so verfährt er der Tag, an dem er auch den andern Band veröffentlicht, auf spätere Zeiten. Wer denkt da nicht an große Beispiele? — Bismarck im Sachsenwald und den 2. Band seiner „Gedanken und Erinnerungen“?

Im Ernst: das vorliegende Buch ist so ziemlich das überflüssigste in der reichhaltigen Memoiren-Literatur unserer Zeit. Wir haben so manchen Band schon über uns ergehen lassen müssen und sie waren nicht alle erfreulich. Bei unseren Feinden ist man viel sparsamer mit Enthüllungs-Schriften jeder Art. Aber in jedem der vielen Bücher fand sich eine Menge interessanter Einzelheiten, spiegelten sich Persönlichkeiten voll Kraft und Eigenart. Das Buch Erz-

bergers aber hat mich am wenigsten ergriffen. Was er erzählt, ist ja manchmal auch ganz interessant, aber in irgend einer Form hat man es von ihm schon mal wo anders gehört oder gelesen.

Und was erzählt uns Erzberger? Ganze Kapitel mühen sich an wie Berichte irgend eines päpstlichen Legaten. Überall tritt der konfessionelle Zug in den Vordergrund. Seine "Propaganda" arbeitet fast nur im deutschen und neutralen Katholizismus, internationale katholische Kongresse möchte Erzberger einberufen, in die Türkei sollen katholische Ordensschwester, am heil. Grabe in Jerusalem soll ein Grundstück für eine katholische Kirche gekauft werden u. s. w.

Was Erzberger sonst ausführte, sind zum Teil alte Schmerzgen. Daß unsere Reichsstellen oft schrecklich langsam, oft ungeschickt und wenig glücklich gearbeitet haben, das haben wir wohl alle erkannt und entschuldigend bezahlen müssen.

Die Schlusssitzung behandeln die Epoche von der Friedensresolution vom 19. Juli 1917 bis zum Friedensschluß. Erzberger schildert die Entwicklung wie er sie jetzt sieht. Anders werden sie anders schildern. Sein Blick fällt er ja gewiß nicht unter den Scheffel. Dabei tut er so, als habe er nie an einen deutschen Sieg geglaubt, als sei er stets Anhänger des "Verständigungsfriedens" gewesen. Und doch ist es in Wahrheit anders. Noch 1915 wollte unser Mann Deutschland "gehärtet" leben und selbst 1917 trat er für die Annahme des Bedens von Brien und Longwy ein.

Deutschland unterlag, weil es keine politischen Führer besaß. Das wird erneut jedem klar, der Erzbergers Erzählungen liest. Und nur weil es keinen großen Führer hatte, deshalb konnten Erzberger und seinesgleichen diese Rolle spielen.

### Deutsches Reich.

#### Unnütze Aufregung.

München, 28. Septbr. (Bris.-Tel.) Die Sozialdemokratische Partei in Rürnberg hielt eine große überfüllte Versammlung ab, in der Landtagsabgeordneter Segitz, der frühere bayrische Minister über das Thema "soll Bayern Republik oder Monarchie sein?" sprach.

## Der Widerpenfigen Zähmung.

Von Karl Eitlinger (Karlsruhe). (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Mehrheit, das Schicksal ist der gemeingefährlichste Geisteskrankheit, der unermüdet herumläuft, und schon längst gehörte es unter Kuratel gestellt. Wäre das Schicksal nicht rettungslos blind, niemals hätte es die Glodenbiumen in Adolfs Augen und die Dästel in Katharinas Augen kreuzen können.

Aber wirst Kajner mit Suppentellern? Siehst er mit dem Kehrbesen oder dem Schüpfbesen hinter der Türe, wenn Adolfs Reich abends nach Haus kommt? Schreit Kajner den Siegfried an: "Du hast immerhaupt nix zu sagen!"

Der alte Plato weiß in seinem "Gastmahl" zu berichten, daß Mann und Weib ursprünglich ein einziges zusammengebautes Wesen gewesen seien, das durch irgendeine Macht halbiert wurde, und daß sich die beiden Hälften nun ewig in Sehnsucht wieder zu vereinigen suchen.

vahnorganisation erklärte, daß bei Verwirklichung der reaktionären Pläne die Eisenbahnen verfallen würden, daß sich in Bayern auch nur eine Lokomotive oder ein Wagen von der Stelle bewege.

Die ganze Versammlung ist eine unnötige Aufregung gewesen, wie der Verlauf des Sonntags in München gezeigt hatte.

### „Die deutsche Spielerei mit der Proletarisierung des Staates.“

Die Erweiterung oder vielmehr Einengung der französischen Verfassung nach dem Willen Millerands, das heißt die Erhöhung der Machtbefugnisse des Präsidenten, veranlaßt das „Der Tagblatt“ zu einem Vergleich mit der deutschen Regierungspolitik. „Mit der Annahme der Bedingungen Millerands“, schreibt das Blatt, „erhält die französische Republik einen leichten Anhauch von Cäsarianismus.“

### Dittmann als Konterrevolutionär.

Berlin, 27. Sept. In den Kammerreden sprach am gestrigen Sonntag vormittag in einer schwach besuchten Versammlung der A. P. D., zu der auch die ausgiebiglich in Berlin weilenden Mitglieder der russischen Gewerkschaftskommission erschienen waren, Jakob Walcher über die Dittmannschen Verhältnisse.

Auf den Wunsch der Versammlung, auch eine Rede von den russischen Genossen zu hören, erklärte Amzlowitsch dem Zentralrat der russischen Gewerkschaften in gebrochenem Deutsch, daß die deutsche Regierung der Delegation nicht erlaube, in öffentlichen Versammlungen zu sprechen.

### Frankreich.

#### Millerand und die Sozialisten.

JPU. Paris 28. Septbr. Was Deutschland von der Politik des neuen französischen Präsidenten zu erwarten hat, ist wohl jedem Deutschen bekannt. Dennoch muß festgestellt werden, wie eingig sich die gesamte französische Presse bei der Ernennung Millerands zeigt, wobei es fast scheint, als ob die innere Politik Frankreichs mit der äußeren seiner Trübung unterworfen ist.

nichts, die verzückte Gattin behauptet dennoch: „Männer, so wie Du bist keiner!“

Andere, „moderne“ Ehen gleichen einem D-Zug; der Ehemann steht als abgehängter, unermüdeter Führer auf der Lokomotive, hat seine Muse, sich die Schönheit ringsum zu betrachten, denn die Räder rollen unaufhörlich den einformigen Rhythmus „Pflanz — Pflanz — Pflanz!“

Andere Ehen wiederum lieben sich mit einer elektrischen Strahlenbahn vergleichen, in der man vor lauter Klingeln und Hasfen sein eigenes Wort nicht versteht, und wo Wagenführer und Schaffnerin nach schwerer Tagesarbeit nur den einen Wunsch haben: sich einigermaßen gut satt zu essen und gesund auszuschlafen.

Adolfs Ehe glich einem Schubkarren. Im Schweiß seines Angesichts drückte er ihn seine steinige, staubige Lebensstraße, und oben auf dem Schubkarren saß Frau Katharina, eine derbe Peitsche in der Hand, und wenn der arme Adolf einmal eine Schnaupspause machen wollte, pfliff ihm die Peitsche um die Ohren, und er hörte eine freischwebende Stimme: „Prinze unu Korferschte hätt' ich heterate könne! O Gott, ich unglücklich Frau!“

Das war eine der zahlreichen Übertreibungen, derer sich Katharina in den dutzenden einseitigen Ausdrücken mit ihrem Ehemann zu bedienen pflegte. Selbst dem entthrontesten Prinzen wäre es niemals eingefallen, um die Hand der Drechslermeisterstochter Katharina Bindegerst anzuhalten.

Leute mißbrauchte, die zu seinem politischen Aufschwung beigetragen hatten, ist jetzt das Staatshaupt Frankreichs geworden, durch die Gunst der schlimmsten Reaktionen in unserem Lande. Millerand fordert heute von der Arbeiterklasse blinde Unterwerfung unter der reaktionären Autokratie des Militarismus, mit dem Frankreich die Zukunft regieren will.

### Der „sicherste Kern“ der neuen Weltpolitik.

Rotterdam, 27. Septbr. (WB.) Der A. R. C. meldet aus London: Der König und Lord George beglückwünschten Millerand telegraphisch zur Wahl zum Präsidenten: Der König telegraphierte: Der Freundschaftsbund, der so lange und glücklich das französische und britische Reich verbindet, wird, davon bin ich überzeugt, während Ihrer Amtszeit aufrecht erhalten und verstärkt werden.

Die Times sieht in den beiden Telegrammen eine Huldiung für die Ideale der englisch-französischen Freundschaft, des sichersten Kernes der neuen Politik der Welt.

### Polen.

#### Zunehmender Boykott gegen die Juden.

Kopenhagen, 28. Sept. (W. B.) Der Berliner Tidende wird aus Warschau telegraphiert, daß infolge des zunehmenden Boykotts gegen die Juden und die jüdischen Geschäfte sowie infolge der häufig sich wiederholenden Angriffe auf die Juden seitens der übrigen Bevölkerung, der jüdischen Vertreter im Parlament an den Ministerpräsidenten Pilsos einen Protest richtete.

### Letzte Meldungen.

#### Südtirol verloren!

Innsbruck, 28. Sept. (W. B.) Die Blätter bringen an leitender Stelle die Meldung über die vollzogene Annexion Südtirols. Die Zeitungen sind mit Trauerrändern versehen. Die Stadt ist zum Zeichen der Trauer schwarz beflaggt.

#### Sinkende Preise in Amerika.

London, 28. Septbr. (WB.) Die „Times“ melden aus Newyork: Die Preiserminderung für Handelswaren in Amerika ist Stadtgespräch. Mehrere Textilfabriken kündigten heute Preiserminderungen von 30—40 Prozent an. Der Handelssekretär kündigte einen weiteren Preissfall an. Man verspricht sich davon eine zunehmende Nachfrage. Die amerikanische Geschäftswelt ist im allgemeinen der Ansicht, daß der Teuerungskurs seinen Höhepunkt erreicht hat und sich nunmehr in absteigender Linie bewegt.

#### Abreise des deutschen Botschafters nach Rom.

Berlin, 28. Sept. (W. B.) Botschafter v. Zerener-Böcker ist zur Übernahme seines Postens nach Rom abgereist.

#### Die Danzig-polnische Konvention.

Danzig, 27. Sept. (W. B.) Die Danziger Delegation zum Abbruch der Danzig-polnischen Konvention ist gestern abend über Berlin-Rhein nach Paris abgereist. Sie besteht aus Oberbürgermeister Sahm, dem Vorsitzenden des Stadtrates, vier Stadträten, vier Mitgliedern der Danziger verfassungsmäßigsten Versammlung und einem Dolmetscher.

#### Aus der Sozialdemokratie.

Berlin, 28. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Einem Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes ist zu entnehmen, daß die Partei jetzt 1 350 000 eingeschriebene Mitglieder zählt. Der Zuwachs beträgt absolut angeblich 108 000 Mitglieder. Die Einkünfte aus den Beiträgen sind auf 1 424 000 Mark gestiegen.

### Domals bekam Adam einen Heubensched.

Und dieser Sched hat sich vererbt von Generation zu Generation. Jeder junge Ehemann kriegt ihn von Neuem, an jenem Tage, an dem seine Gattin zum ersten Male mit ihm zant, ohne daß er weiß, warum.

Und jeder Ehemann benimmt sich alsdann genau so paradieisch töricht und nachgiebig wie unser Urahn Adam und bestet somit selbst den letzten Stroh an dem Riesentantoffel, von dem in der Schöpfungsgeschichte nichts steht, und der sich gleichfalls von Generation zu Generation vererbt, — und zwar in der weiblichen Linie.

Adolf Borges machte es um kein Haar besser. Er war ja schon von Natur freis gar schlächteren gegen das weibliche Geschlecht gewesen.

„E Fraa is sicher was Squeenes“, sagte er sich als junger Mann, „awwer ich will's gar net so schee hawwe! Die Fraue sin wie Heckeröcher munnerliebliche Blümecker, die sich um de Mann ranke um en schmade um verschöenern, — awwer ich hobb too Talent um ein Blummestänmer! Wann sich so e Heckerösche um mich rannt, dann komme doch bloß die Wespe um die Biene um die Hummle um steche mich. — naa, ich bleib lieder leddig!“

Man hat das weibliche Geschlecht nicht mit Unrecht die Sonne dieses Daseins genannt. Aber Adolf Borges hatte von jung auf eine unüberwindliche Angst vor dem Sonnenlicht. Wenn er nur von ferne so eine leibliche Sonne aufgehen sah, spannte er sofort abwehrend seinen aus Sophismen gewobenen Sonnenschirm auf.

„Gehste mit danze, Adolf?“ frugen ihn Sonntags seine Bekannten und Kollegen.

„Ich hipp net, ich bin too Laubfrosch!“ erwiderte Adolf, denn jeder Tanzboden blinnte ihn mehr oder weniger ein Blodsberg.

Seine Freunde fuhren größeres Geschick auf. „Adolf, die did' Anna, die Köchin von Schmidts in der Krummgäß, hat sich nach Derr erkummt! Ob De net nächste Sonndag nach der Goebheerich kummt? Se hätt Derr was zu sage! — Rco?“

„En scheene Grub an die did' Anna, um ich wär net neugierig! Um se soll mert mit ihrer Goebheerich mei Borgesruh lasse!“ sagte er und blieb des Sonntags zu Hause.

Oder er hummelte allein im Stadtwald und am Rainufer umher, sah die schweren Rainkähne und Frösche ziehen, sah die leichten Anseln schwirren und die drohenden Eidechsen huschen. Und empfing dabei mancherlei Schönes, was der siebe Gott nur an einsame Spaziergänger zu verleschen pflegt.

Aus Stadt und Land. Zur Ueberwachung der Baustoffe.

Das Arbeitsministerium hat eine in der nächsten Nummer des Gesetz- und Verordnungsblattes erscheinende Verordnung über die Ueberwachung der Baustoffherstellung vom 23. September 1920 erlassen.

Für Zement, Ziegeleierzugnisse und Kalk gemeinsam werden nur die bisherigen Bestimmungen der Verordnung vom 8. August 1919 in der Fassung der Verordnung vom 1. Juli 1920 über Reibepflanz, Lagerbuchführung, Gutachterbericht für Ziegeleierzeugung...

Nach den Bestimmungen der neuen Verordnung erübrigt sich nunmehr völlig die Vorlage von Baugesuchen nebst Fragebögen und von Freigabeanträgen für Ausbesserungsarbeiten an das Landeswirtschaftsamt...

Einführung von örtlichen Wirtschaftsräten zur Prüfung und Ueberwachung der Preise.

Die Reichsregierung hat in einer Verfassung, die die badiische Regierung zu ersuchen, sie möge unverzüglich veranlassen, daß in jeder Dorf- und Stadtgemeinde zur Prüfung und Ueberwachung der Preise Wirtschaftsräte...

Weitere Einschränkung des Abwicklungswesens.

Die Verbandsstaaten haben durch eine Rote vom 15. ds. Monats die Beendigung der Abwicklung gefordert, da sie in den Dienststellen Reichsabwicklungskommissar Grzesinski hat deshalb, um diese wichtige Anordnung zu verkünden...

\* Aus Liebestummer in den Tod. Wie nunmehr feststeht, handelt es sich bei dem am Montag morgen beim Bahnhofsübergang Brühl-Kleinm an der Hauptbahnlinie Mannheim-Schwetzingen mit abgetrenntem Kopfe aufgefundenen männlichen Person...

\* Todesfall. Lebtens Freitag verschied in Weinhelm infolge eines Herzschlages Dr. med. Gustav Mittelstraß im Alter von 56 Jahren.

56 Jahren. Der Verstorbene hatte ein arbeitsreiches Leben hindurch in Stadt und Umgegend als Leiter des städtischen Krankenhauses gewirkt. Während des Krieges stand er dem im Gräß v. Berchheim'schen Schlosse untergebrachtene Sanitätslazarett vor.

Polizeibericht vom 28. September.

Selbstmorde. Am 25. ds. Monats trank ein 46 Jahre alter, verheirateter Fabrikant aus noch unbekannter Ursache eine giftige Flüssigkeit und starb auf dem Transport nach dem Allgemeinen Krankenhaus.

Sechs Körperverletzungen — verübt in dem Kaffee O 6, 2, in der Birkstraße G 2, 10, im Hause Bellenstraße 4 durch Schlägen mit einem Schürhaken...

Verhaftet wurden in den letzten 3 Tagen 55 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter 30 wegen Diebstahls, Betrugs und Hehlerei.

Vergnügungen.

\* Pantomime. Conrad Seidl, der glänzende Darsteller miltischer, phantastischer, schärfste psychologische Herandarbereitung heischender Rollen, tritt in dieser Woche auch im Pantomimtheater in dem bedeutenden Pantomimen "Babynin" auf.

Hauptversammlung des Badischen Sängerbundes.

Bonnheim, 27. Sept. Der Badische Sängerbund hielt Samstag und Sonntag seine Jahreshauptversammlung hier ab. Eingeleitet wurde die Tagung am Samstag durch einen Begrüßungsabend im oberen Konzertsaal...

Heute früh ehrten die Konstanzer Vereine den von seinem Amt als Bundesvorsitzenden zurücktretenden Stadtrat Wilsch-Rastbach durch ein Ständchen vor seinem Quartier (Hotel Gey).

10 Uhr begannen in der Schottenturnhalle die Verhandlungen der Delegierten des Bundes unter dem Vorsitz des Herrn Wilsch-Rastbach. Herr Oberbürgermeister Dr. Roeder-Konstanz bot der Versammlung das Willkommen der Stadtverwaltung.

Die Neuorganisation des Bundes unter Bildung der sieben Kreise: Seckreis, Breisgaukreis, Ortenaukreis, Mittelbaden, Eng- und Rhenkreis, Badkreis, Neckar- und Oberrheinkreis...

Mittlerweile war es 2.30 Uhr geworden und höchste Zeit, sich zum gemeinsamen Mittagessen ins Konzert zu begeben.

Berliner Theater.

"Das Gelübde"

von Heinrich Lautensack.

Sensationslüsterheit erwartete im Vestingtheater einen konfessionell-politischen Skandal. Denn der berühmte Heinrich Lautensack, der Verfasser der "Marxhausbombade", stand auf dem Bretel, und das Personverzeichnis seines Schauspiel "Das Gelübde", nannte ein Dupend Klosterbrüder.

Lautensack häuft vier oder fünf Motive, die sich gegenseitig verwirren und gänzlich aufheben. Da ist das zweite: Der Mann kommt über die neun Scheidung nicht hinweg. Es ist zwar jämmerlich, daß der Graf die Dulderin, statt ihr in tiefer Seele zu danken...

Frankfurter Theater und Musik.

Das gesamte Schaffen August Strindbergs wird von dem Ehe- und Frauenproblem beherrscht; auch in der Komödie "Kameraden", die unser Neues Theater unter der verständnisvollen Regie von Arnold Rosenthal zur Erstaufführung brachte...

Wendungen des dramatischen Knotens auf, deren psychologische Begründung und Folgerichtigkeit allerdings nicht immer lückenlos besteht. Auch die Charakteristik der "Abel" gibt ungelöste Rätsel auf.

Die "Antigone" des Sophokles spielte man im Schauspielhaus, unter Verzicht auf dekorative Ausschmückung, rein monumental. Die freischöpfende, dem Geist der Hellenen nachgestaltete Regie des neuen Schauspielers Richard Weicker stellte das gesprochene Wort in den Dienst einer tuilmäßigen, religiös geweihten Kunst...

Am 1. Freitagkonzert führte sich Wilhelm Furtwängler, der Nachfolger Mengelbergs, als ständiger Leiter unserer Musikvereine ein. Er dirigierte mit großem Feuer und geistiger Reife die c-moll-Sinfonie von Brahms...

Literatur.

\* Für die neue Zeitschrift "Die Krone", die vom 1. Oktober ab im Rowo-Verlag Weiden-Gebe erscheint, ist seitens des Herausgebers, Dr. Ernst Schaller, ein hervorragender Mitarbeiterkreis gewonnen worden...

# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Weitere Fusionen in der Brauereindustrie.

Im Laufe des Krieges hat in der deutschen Brauereindustrie eine lebhafteste Zusammenschlußbewegung infolge der ungünstigen Produktionsverhältnisse stattgefunden. Es sei hier nochmals auf die Verschmelzungen der Karlsruher Brauereien von Prinz und Schrempf, sowie der Brauerei Karl Kammerer mit der Karlsruher Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger A.-G., in Offenburg die Brauereien Munding und Sammet mit der Brauerei Arnbruster, in Stuttgart die Aktienbrauerei Reitenmeyer mit der Tivolibrauerei, ferner auf den Zusammenschluß der beiden großen Berliner Brauereien Schultheiß mit der Patzenhoferbrauerei hingewiesen. Neuerdings hat auch die Dortmunder Löwenbrauerei vorm. Overbeck die Vereinigung mit der Dortmunder Unionbrauerei beantragt, über die am 29. September eine Generalversammlung beschließen soll. Die Gründe dieser fortschreitenden Konzentrationsbewegung sind in der Hauptsache darin zu suchen daß sich infolge Verminderung des Bierabsetzes einerseits und Steigerung der Betriebskosten andererseits die Fortführung einzelner Betriebe in vielen Fällen unrentabel gestaltete. Nun haben auch die drei Frankfurter Brauereien Henninger, Stern und Kempf beschlossen, zu fusionieren. Die Brauereien Stern und Kempf, die bereits durch eine Interessengemeinschaft mit einander verbunden waren, sollen an die Henninger A.-G. übergehen, und zwar dergestalt, daß auf jede Aktie der Stern- und Kempfbrauerei eine Henninger-Aktie gewährt werden soll. Ferner soll auf jede Stammaktie noch eine Barvergütung von 500 M. entfallen. Der gesamte Betrieb wird in den Anlagen der Henningerbrauerei weitergeführt.

## Mannheimer Warenbörse.

Mannheim, 28. Sept. Bei mäßigem Besuch hielt sich der Verkehr an der heutigen Warenbörse in allen Abteilungen wieder in engen Grenzen. Die Preise sind teilweise etwas nachgiebig, können aber im allgemeinen doch als behauptet bezeichnet werden.

In der Lebensmittelabteilung waren Hülsenfrüchte zu billigeren Preisen angeboten, auch Tee und Kaffee waren im Preise um eine Kleinigkeit herabgesetzt. In Schmalz und Fetten war das Angebot sehr klein und die Preise für diese Artikel konnten sich daher vollumfänglich behaupten. Ceylon-Zimt war zu 43 M. pro kg angeboten.

Chemikalien hatten etwas ruhigeren Markt, die Nachfrage ist für die Mehrzahl der Artikel schwächer geworden und die Käufer legen sich neuerdings wieder mehr Zurückhaltung auf. Die Geschäfte, die getätigt wurden, hielten sich in bescheidenen Grenzen. Nachfrage bestand in Paraffin, 50/52, Terpentinöl, Zinkweiß, Kupfervitriol, groß krist., und nach schweren Mineralölen. Man verlangte für Chloralkalium (Synthekalkwasser) einschließlich Verpackung 105 M. für Formaldehyd exel. Ballons 1020-1630 M. für Harz je nach Type 975-1100 M., Kalisulfat pulv., excl. Fußpackung 650-675 M., Naphthalin in Kugeln 740-760 M., degl. kl. Kristalle 690-710 M., Natrium phosphorsäures in Originalfässern 740-760 M., Salpetersäure chlorfrei, 40 Be., 440-450 M., Terpentinsol span., wasserfreie Ware, 3240-3260 M., Schwefel 600-680 M., reine Schwefelblüte 750-800 M., doppelt raff. Stangen, Schwefel 660-680 M. und für doppelt raff. Blockschwefel 630-660 M., alles per 100 kg und für Nähe Mannheim; für Schwefel verstehen sich die Preise per 100 kg, brutto für netto, italienisches Verladungsgewicht. Steinkohlenteeröl dickflüssig, waren zu 200-220 M. und Braunkohlenteeröl, dickflüssig, zu 200-220 M. und dünnflüssige Ware zu 300-320 M. die 100 kg angeboten.

Die Abteilung für Schuhe und Leder wies keinen Verkehr auf, da sowohl Verkäufer als auch Käufer sich dem Markt fernhielten. Auch in der Textilwarenabteilung blieb es heute stiller. Gesucht blieben hier Kohnesell und Aermelfutter. Angeboten waren Trikot-Unterhosen für Arbeiter in der Preislage von 16.50 M., Velours, 80 cm breit, zu 23.50 M., Hemdenflanelle, 80 cm breit, zu 17.75-18.50 M., Bettkattun, 80 cm breit, zu 18.25-18.50 M. das Meter. Herren- und Damen-Mäntel waren in allen Preislagen angeboten.

Unter diversen Artikeln waren heute angeboten: Kernseife, franz., zu 12.90 M. das kg ab Ludwigshafen, Remy-Stärke zu 18.65 M. per kg ab Ludwigshafen, bunte Weihnachtskerzen zu 21 M. per 100 Stück. Zur Versteigerung gelangte eine Partie verzinkter Eisendraht, der Zuschlag erfolgte zum Preise von 385 M. für die 100 kg.

## Börsenberichte.

### Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 28. Sept. (Drabth.) Auf die bessere Beurteilung der Finanzkonferenz in Brüssel gestaltete sich die Grundstimmung fest. Während der Geschäftsumfang in Valutapapieren etwas nachgelassen hat, gestalteten die fortgesetzten Interessenkäufe auf dem Industriegebiete das allgemeine Gesamtbild lebhafter. Für Montanpapiere bestand wieder Interesse, was zu einer Befestigung verschiedener Papiere führte. Buderus gewannen bei Eröffnung 5%, Phönix

13%, Kali Westeregeln mit 1000 10%. Ferner fanden Gelsenkirchener und Deutsch-Luxemburger Beachtung. Adlerwerke Kleyer sind wieder höher. Anilinwerte wie Bad. Anilin, Farbwerke Höchst und Griesheim schwächten sich ab, Scheideanstalt und Goldberger lagen fest. Deutsch-Ubersee-Zertifikate erfuhren im Hinblick auf die schwächere Haltung der ausländischen Zahlungsmittel eine Preisermäßigung von 15%. Mexikaner gaben weiter nach, besonders 5%ige Silber- und 5%ige Goldmexikaner, Schantungbahn 630, behauptet. Oesterreichische Staatsbahn mäßig anziehend. Im freien Verkehr lagen Gebr. Fahr wiederum fest, 322-331, Lechwerke 178-177, ferner waren junge Frankenthaler Zuckerfabrik gesucht. Deutsche Petroleum 1250-1240. Der Einheitsmarkt zeigte eine überwiegend feste Haltung. Gesucht waren wieder Braueraktien, Maschinenfabrik Grüner sehr fest, was auf das wertvolle Bezugsrecht zurückzuführen ist, ferner Schleißer Frankfurt und Maschinenfabrik Karlsruhe. Vielfach mußten auch heute verschiedene Aktien rationiert werden. Privatdiskont 4% und darunter.

### Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 28. Sept. (Drabth.) Die Grundstimmung der Börse war fest, da sie dem Ergebnis der Brüsseler Finanzkonferenz glaubt hoffnungsvoll entgegenzusehen zu dürfen. Man führt auch die Abschwächung der Devisenkurse auf den gleichen Grund zurück. Das Geschäft war im allgemeinen nicht besonders angeregt, weil die Besserung des Marktkurses die Kaufkraft einzuschränken schien. Am Montanaktienmarkt spielten Phönix-Aktien wiederum die Hauptrolle mit einer Besserung von 15%; auch Deutsch-Luxemburger, Gelsenkirchener, Hösch und Hohenlohe und Mannesmann waren bis 6% höher. Erheblicher schienen Bismarckhütten, nämlich um 5%. Man sprach wieder vielfach von neuen Transaktionen in Montanunternehmungen. Farbwerke litten unter Realisationen, auch Elektrowerte schwächten sich vorwiegend ab. Felten u. Guilleaume waren jedoch 18% höher. Von Spezialwerten waren Adlerwerke, Klein-Rottweiler und Stettiner Vulkan als höher zu nennen. Petroleumwerte waren gut angeregt, Deutsche Petroleum und Steua Romana waren gebessert. Valutapapiere lagen in Rückwirkung der Ermäßigung der Devisenkurse niedriger. Bankaktien lagen fest und waren teilweise anziehend.

### Wirtschaftliche Rundschau.

Mannheimer 4 1/2%ige Stadtanleihen 1910 und 1920. Der heutige Inseratenteil enthält den Prospekt über 4 1/2%ige Schuldverschreibungen folgender drei Anleihen der Stadt Mannheim: 20 Mill. M. von 1910, ab 1922 rückzahlbar; 25 Mill. M. von 1910, ab 1923 rückzahlbar und 14.5 Mill. M. von 1920, ab 1925 rückzahlbar. Die Schuldverschreibungen sind seitens der Inhaber unkündbar und werden nach Maßgabe des Tilgungsplanes bis 1960 für die erste, bis 1961 für die zweite und je nach Wahl der Stadtgemeinde für die dritte Anleihe mit mindestens dreimonatiger Frist durch Kündigung oder Verlosung oder freihändigen Ankauf getilgt.

### Elektrizitätswerk Westfalen Akt.-Ges., Bochum.

Die ordentliche Generalversammlung des Elektrizitätswerks Westfalen Akt.-Ges. genehmigte den Bericht und setzte die Dividende auf 6% (4%) fest. Anstelle des Landrats a. D. zur Nieden wurde der jetzige Landkreisleiter Assessor Moll in Gelsenkirchen neu in den Aufsichtsrat gewählt. Ferner wurden hinzugewählt die Landräte von Lippstadt und Hatting; im übrigen erfolgte Wiederwahl der satzungsgemäß ausscheidenden Herren.

Nach den Mitteilungen des Direktors Krohn ist es der Verwaltung gelungen, die Wirtschaft des Unternehmens gesund zu erhalten. Auch im laufenden Halbjahr sind die Geldverhältnisse flüssig. Wenn keine besonderen Verhältnisse eintreten, hofft man auch im laufenden Jahre auf einen guten Abschluß. Nach den Ergebnissen des letzten Halbjahrs sind die Aussichten nicht ungünstig. Die Stromabgabe ist weiter gewachsen. Für diese vermehrte Abgabe kommen aber nicht die Großabnehmer aus der Industrie in Betracht. Viele Zechen, die bisher zu den Stromlieferern zählten, sind jetzt sogar auf den Bezug des Stromes von Westfalen angewiesen. Für einzelne Zechen ist diese Stromversorgung durch Westfalen geradezu eine Lebensfrage geworden.

Landrat Westfalen-Lüdinghausen bedauert, daß die Zusammenlegung des Elektrizitätswerks Westfalen mit dem Rhein-Westf. Elektrizitätswerk nicht zustande gekommen sei. Er regte an, mit Rücksicht auf die Stromlieferungs-schwierigkeiten die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Es wurde ihm aber von dem Vertreter des Landkreises Bochum, Barenberg, erwidert, dieser Versuch sei aussichtslos, da die Bedenken, die seinerzeit von seiner Partei gegen die Vereinigung geltend gemacht worden seien, auch heute noch unvermindert fortbeständen.

## Neueste Drahtberichte.

### Konferenz der Wirtschaftspolitiker.

r. Düsseldorf, 28. Sept. (Eig. Drahtb.) Wie wir erfahren, findet am 2. Oktober in Essen eine Zusammenkunft der führenden Industriellen u. Wirtschaftspolitiker statt, die sich in erster Linie mit der Frage der Errichtung der Bezirkswirtschaftsräte befassen wird. Der Handelsminister hat sein Erscheinen zugesagt.

Rheinisch-Westfälische Bergwerksaktiengesellschaft Dornap. Der Aufsichtsrat beantragt 25% Dividende gegen 7% im Vorjahre. Nach Abschreibung von 663.993 M. (774.117 M.) verbleibt ein Reingewinn von 5.951.425 M. (2.254.054 M.).

Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie.

Berlin, 28. Sept. (Eig. Drahtb.) Auf der am 25. September abgehaltenen Hauptversammlung wurde einstimmig folgende Resolution gefaßt, in der es u. a. heißt: Die zahlreich versammelten Vertreter der chemischen Industrie sind einstimmig der Überzeugung, daß, wenn einer der beiden Vorschläge zur Sozialisierung der Kohle Gesetz wird, im Kohlenbergbau Erzeugungsrückgang und damit Preiserhöhung eintritt. Die Folge wird ein unausbleiblicher Niedergang der chemischen Industrie sein. Die gesamte deutsche chemische Industrie warnt daher die Reichsregierung dringend davor, aus reinen politischen Gründen ohne Rücksicht auf die schweren wirtschaftlichen Gefahren einen der beiden Vorschläge Gesetz werden zu lassen. Jede andere Aenderung in der Kohlenwirtschaft dagegen, die produktionssteigernd und damit preissenkend wirkt, welchen Namen sie auch immer tragen möge, kann der Zustimmung der deutschen chemischen Industrie gewiß sein.

Aktiengesellschaft für Lederfabrikation in München.

München, 28. Sept. (Eig. Drahtb.) Die gestrige Generalversammlung genehmigte einstimmig die Vorschläge der Verwaltung und die Dividende von wiederum 15%. Mitgeteilt wurde, daß die im letzten Teil des verflochtenen Jahres eingetretene Absatzstockung auch über den Rechnungsab-schluß hinaus andauere, wodurch der Posten Vorräte mit 5.29 Mill. M. eine außergewöhnliche Höhe aufweise (im Vorjahre 1.4 Mill. M.). Andererseits komme auch ohne Passiven eine Vermehrung des Kreditbestandes zum Ausdruck.

Neue Aktiengesellschaft.

München und L. u. L. Wittmann, Kommanditgesellschaft Stuttgart, wurde mit einem vorläufigen Kapital von 300.000 M. die Oberpfälzische Papier- und Pappfabrik Rosenhof A.-G. in Rosenhof (Oberpfalz) gegründet. Dem ersten Aufsichtsrat gehören u. a. an die Herren Bankier Josef Olbrich jr. in München als Vorsitzender und Kommerzienrat L. Wittmann, Bankier in Stuttgart.

Gewerkschaften und Kartoffelversorgung.

m. Dortmund, 28. Sept. (Eig. Drahtb.) Von der Kartoffel-Vertriebsgesellschaft des Kreises Salfwedel hat der Magistrat der Stadt Dortmund folgendes Schreiben erhalten: Wie hier allgemein bekannt ist, besteht die Gefahr, daß sämtliche Gewerkschaften im Verein mit den Eisenbahnern Eingriffe in die Zwangswirtschaft vorzunehmen gedenken. Die beabsichtigte Unternehmung hat ein allgemeines Abflauen der Herbstkartoffelzufuhr zur Folge, was sich jetzt schon deutlich bemerkbar macht und für die Bevölkerung zu einer schweren Gefahr wird. Von Kommissionären wird befürchtet, daß die abrollenden Sendungen angehalten und enteignet werden. Soeben wird uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß die Lage bereits einen schärferen Charakter angenommen habe, und bleibe daher abzuwarten, welche eine Lösung die Regierung finden wird.

Butterknappheit in Belgien.

Brüssel, 28. Septbr. (Jpu.) Das belgische Lebensmittelministerium weist auf die verschiedenen Butterpreise in den europäischen Ländern hin und erinnert an eine Butterknappheit im nächsten Winter. Schon jetzt müsse die Bevölkerung sich mehr an den Margarinegebruß gewöhnen, da Margarine viel billiger und auch in genügenden Mengen wieder zu erhalten sei. In Belgien betragen die Verkaufspreise für Naturbutter noch stets etwa 15 Frs. England habe die Preise ziemlich niedrig halten können, etwa 3 Sh., verfüge aber nicht über große Vorräte, sodaß auch dort die Bevölkerung jetzt größtenteils Margarine esse. Die belgischen Margarinefabriken liefern schon heute den Bedarf des Landes, und zwar zu Preisen die nur halb so hoch seien, als für Naturbutter. Augenblicklich erhalte man gute Margarine zu 6 bis 5 Frs. das Kilo. Der Gesamtumsatz der größeren belgischen Margarinefabriken betrug im zweiten Quartal dieses Jahres 8.800.000 kg, wovon 7.700.000 kg im Lande selbst abgesetzt wurden. Nur 390.000 kg Margarine wurden aus dem Auslande eingeführt. Das Ministerium rät den Hausfrauen an, den Kampf gegen die hohen Butterpreise dadurch anzufangen, daß sie in weitestem Maße von Margarine Gebrauch machen.

### Frankfurter Börse.

#### Festverzinsliche Werte.

1) Inländische	28.	27.
1) Mannh. v. 1901/06/08	92	92
2) Mannh. v. 1912	91,50	91,50
3) Deutsche Reichsanl.	79,25	79,50
4) do. ....	67,80	68,75
5) do. ....	59,45	59,25
6) do. ....	61,50	61,50
7) do. ....	60,90	60,90
8) do. ....	72,25	72,25
9) do. ....	96,90	96,90
10) do. ....	84,75	84,75
11) do. ....	53,10	53,10
12) do. ....	53,30	53,30
13) do. ....	79,50	79,50
14) do. ....	86,50	86,50
15) do. ....	81,50	81,50
16) do. ....	60,50	60,50
17) do. ....	92,90	92,90
18) do. ....	92,90	92,90
19) do. ....	92,90	92,90
20) do. ....	92,90	92,90

#### Bank-Aktien.

Bank-Aktien	Div.	28.	27.
1) Badische Bank	6%	227,50	229,50
2) Berl. Handelsg.	8%	223,50	226,50
3) Darmst. Bank	8%	152	152
4) Dresdner Bank	10%	217	217
5) Deutsche Ges.	10%	218,75	217,75
6) Dresdner Bank	9%	190	190
7) Nationalbank f. Dtschl.	5%	158	158
8) Pfälzische Bank	7%	183,50	183,75
9) Rhin. Hyp.-Bank	7%	133	132,50
10) Rhein. Hyp.-Bank	7%	135,50	135
11) Südd. Dis.-Ges.	7%	174	175

#### Dividenden-Werte.

Bank-Aktien	Div.	28.	27.
1) Badische Bank	6%	227,50	229,50
2) Berl. Handelsg.	8%	223,50	226,50
3) Darmst. Bank	8%	152	152
4) Dresdner Bank	10%	217	217
5) Deutsche Ges.	10%	218,75	217,75
6) Dresdner Bank	9%	190	190
7) Nationalbank f. Dtschl.	5%	158	158
8) Pfälzische Bank	7%	183,50	183,75
9) Rhin. Hyp.-Bank	7%	133	132,50
10) Rhein. Hyp.-Bank	7%	135,50	135
11) Südd. Dis.-Ges.	7%	174	175

### Berliner Börse.

#### Festverzinsliche Werte.

1) Reichs- und Provinzialanl.	28.	27.
1) D. Reichsanl. Ser. I	99,10	99,10
2) do. Ser. II	99,10	99,10
3) do. Ser. III	99,10	99,10
4) do. Ser. IV	99,10	99,10
5) do. Ser. V	99,10	99,10
6) do. Ser. VI	99,10	99,10
7) do. Ser. VII	99,10	99,10
8) do. Ser. VIII	99,10	99,10
9) do. Ser. IX	99,10	99,10
10) do. Ser. X	99,10	99,10
11) do. Ser. XI	99,10	99,10
12) do. Ser. XII	99,10	99,10
13) do. Ser. XIII	99,10	99,10
14) do. Ser. XIV	99,10	99,10
15) do. Ser. XV	99,10	99,10
16) do. Ser. XVI	99,10	99,10
17) do. Ser. XVII	99,10	99,10
18) do. Ser. XVIII	99,10	99,10
19) do. Ser. XIX	99,10	99,10
20) do. Ser. XX	99,10	99,10

#### Bank-Aktien.

Bank-Aktien	Div.	28.	27.
1) Badische Bank	6%	227,50	229,50
2) Berl. Handelsg.	8%	223,50	226,50
3) Darmst. Bank	8%	152	152
4) Dresdner Bank	10%	217	217
5) Deutsche Ges.	10%	218,75	217,75
6) Dresdner Bank	9%	190	190
7) Nationalbank f. Dtschl.	5%	158	158
8) Pfälzische Bank	7%	183,50	183,75
9) Rhin. Hyp.-Bank	7%	133	132,50
10) Rhein. Hyp.-Bank	7%	135,50	135
11) Südd. Dis.-Ges.	7%	174	175

### Dividenden-Werte.

#### Bank-Aktien

Bank-Aktien	Div.	28.	27.
1) Badische Bank	6%	227,50	229,50
2) Berl. Handelsg.	8%	223,50	226,50
3) Darmst. Bank	8%	152	152
4) Dresdner Bank	10%	217	217
5) Deutsche Ges.	10%	218,75	217,75
6) Dresdner Bank	9%	190	190
7) Nationalbank f. Dtschl.	5%	158	158
8) Pfälzische Bank	7%	183,50	183,75
9) Rhin. Hyp.-Bank	7%	133	132,50
10) Rhein. Hyp.-Bank	7%	135,50	135
11) Südd. Dis.-Ges.	7%	174	175

### Devisen-Kurse.

#### (Für je 100 der Landeswährung in Mark)

Berliner Devisen.		28. Sept.	27. Sept.
Für drüßliche Auszahlungen		Mittelpunkt	Kurs
Amsterdam-Rotterdam	168,75	1199,-	1883,10
Brüssel-Antwerpen	81,-	432,05	432,95
Christiana	112,50	599,15	599,85
Kopenhagen	112,50	600,25	600,85
Stockholm	112,50	729,25	729,25
Helsingfors	81,-	142,35	184,80
London	81,-	235,50	235,78
New York	30,45	312,75	306,75
Paris	4,30	61,05	61,19
Peru	81,-	410,60	412,60
Schwiz	81,-	531,25	531,25
Spanien	81,-	593,50	593,50
Wien, alle	85,-	37,05	37,05
Wien, abgest.	85,-	31,15	31,15
Prag	85,-	26,75	26,75
Bulgarien	85,-	19,98	20,02
Konstantinopel	19-20	961,80	961,80

### Frankfurter Devisen.

#### (Für je 100 der Landeswährung in Mark)

Frankfurter Devisen.		28. Sept.	27. Sept.
Für drüßliche Auszahlungen		Mittelpunkt	Kurs
Holland	1970,30	1974,50	1917,-
Antwerpen	447,-	448,-	434,50
London	221,75	222,25	213,75
Paris	62,50	62,50	61,50
Schwiz	1221,25	1222,50	1222,50
Italien	267,-	267,-	267,-
Lissabon	664,-	668,-	636,-
Dänemark	847,-	851,-	814,-
Norwegen	1263,50	1266,50	1213,75
Schweden	169,75	170,25	169,75
Helsingfors	63,50	63,75	60,90
New York	31,15	31,15	30,60
Wien, alle	35,82	35,92	35,80
Wien, abgest.	35,82	35,92	35,80
Budapest	32,40	32,40	32,40

### Frankfurter Notemarkt

#### von 28. September

Frankfurter Notemarkt		28. Sept.	27. Sept.
Für drüßliche Auszahlungen		Mittelpunkt	Kurs
Amerikanische Noten	92,-	92,25	92,25
Belgische	625,50	626,50	625,50
Österreichische	112,-	112,00	112,00
Spanische	973,50	973,50	973,50
Schwedische	80,-	80,50	80,50
Ungarische	80,-	80,50	80,50

### Frankfurter Wertpapierbörse.

#### Festverzinsliche Werte.

1) Inländische	28.	27.
1) Mannh. v. 1901/06/08	92	92
2) Mannh. v. 1912	91,50	91,50
3) Deutsche Reichsanl.	79,25	79,50
4) do. ....	67,80	68,75
5) do. ....	59,45	59,25
6) do. ....	61,50	61,50
7) do. ....	60,90	60,90
8) do. ....	72,25	72,25
9) do. ....	96,90	96,90
10) do. ....	84,75	84,75
11) do. ....	53,10	53,10
12) do. ....	53,30	53,30
13) do. ....	79,50	79,50
14) do. ....	86,50	86,50
15) do. ....	81,50	81,50
16) do. ....	60,50	60,50
17) do. ....	92,90	92,90
18) do. ....	92,90	92,90

Stimmen aus dem Publikum.

Das neue Krankenhaus.

Auf die Gefahr hin, daß das Thema schon einmal angeschnitten worden ist, erscheint es mir nicht unfruchtbar, nochmals darauf zurückzukommen. Das neue Krankenhaus steht mit seinen außerordentlichen Ausmaßen leer. In Mannheim herrscht — wie übrigens überall — große Wohnungsnot, tausende hungern nach Wohnungsgelegenheit, tausende wohnen — nein, vegetieren in erdärmungswürdiger Weise, was Wohnung anbelangt. Und hier wäre mit einem Schlage — wahrscheinlich für tausende — Rat und Hilfe geschaffen. Mit einem Schlage. Warum geschieht das nicht? Welche Hindernisse sprechen dagegen? Besuchen wir sie doch einmal. Das Krankenhaus ist zu einem anderen Zweck erbaut worden. Schön. Da es aber seinem ursprünglichen Zweck, aus welchen Gründen immer, einstweilen nicht zugeführt werden kann, so liegt nichts näher, als daß es sonst irgendwie nützlich verwendet wird, in unserer Sprache zu einer Verwendung von ganz unermesslichem Wert gebracht werden kann. Warum geschieht das nicht?

Vielleicht wird von zuständiger Seite eingewendet, die bauliche Einrichtung sei derart, daß eine Verwendung für Wohnzwecke sich von selbst ausschließe. Das stimmt nicht und kann nicht stimmen, wenigstens nicht von den gesamten Bauteilen. Es sind ganz andere Fragen in baulicher Hinsicht gelöst worden als diese. Es fehlt wohl wahrscheinlich an Küchen und Kaminen, vielleicht sind saalartige Räume vorhanden, die so nicht für Wohnzwecke verwendbar. Kamine können ohne Schwierigkeit eingebaut, gegebenenfalls außen angebracht werden (für Küchen; für Wohnzwecke ist ja wohl Zentralheizung vorhanden); Küchen brauchen nicht einzeln erstellt zu werden, es können Zentralküchen eingerichtet werden. Säle können durch Einziehen von Wänden entsprechend eingeteilt werden, etwa noch fehlende Verglasung in u. a. beschafft werden können — mit einem Wort und nochmals: es sind ganz andere bauliche Fragen gelöst worden. Und wenn vielleicht in Aussicht stehen sollte, daß das Krankenhaus in absehbarer Zeit in Benutzung genommen werden soll, trotz der jetzt mangelhaften Inneneinrichtung — ich sehe nicht an, hier auszusprechen; lieber sich noch weiter einige Jahre wie bisher befinden mit dem alten Krankenhaus, als diese Frage der-für-die-für, stets wachsenden Wohnungsnot nicht abzustellen.

Hinsichtlich der baulichen Veränderungen, die vorgenommen werden müßten, erlärte es sich wohl, zu bemerken, daß sie ohne Schwierigkeit später, wenn wir wieder in der Lage sein werden, das Krankenhaus seinem ursprünglichen Zweck zuzuführen, einmündet werden können. Anstatt aber diese Frage mit aller Willenskraft anzuordnen anzuerkennen, zieht man es vor, Notwohnungen kümmerlicher Art heranzubringen — nicht halbes und nicht ganzes —, die Hausbesitzer zu drangsalieren, sie zu schädigen und auf Kosten zu treiben, ein Heer von Beamten zu beschäftigen, Unsummen auf Kosten der Stadt, also der steuerzahlenden Bürger, für Notwohnungen und Umbauten auszugeben. Es heißt stets und überall: wir müssen sparen — hier wäre der Hebel anzusetzen. Wer hat den Mut, den Hebel auszuföhren?

Äußerung der Schriftleitung: Die von dem Einsender vorkommend angeschnittene Frage ist nach unsern Informationen in Höhe der Stadtverwaltung wiederholt ventiliert worden. Man ist aber immer zu dem Ergebnis gekommen, daß von einer Verwendung des gesamten Krankenhausbauwerks zu Notwohnungen oder einzelner Bauten, die hierzu geeignet zu sein scheinen, nicht die Rede sein kann. Man vertritt vielmehr die Auffassung, daß es viel richtiger ist, die Fertigstellung des neuen Krankenhauses mit allen Kräften zu beschleunigen und in die Neubauten den gesamten städtischen Krankenhausbetrieb unter Einschluß möglichst aller Privatkrankenabteilungen zu verlegen. Die hierdurch freiwerdenden Räume werden dann für Wohnungen und Büros zur Verfügung stehen. Wir müssen gestehen, daß auch wir diesen Weg für den zweckmäßigsten halten.

Aus dem Lande.

(S) Pforzheim, 25. Sept. Die Kraftwagenlinie Pforzheim-Reinhafen, für die der Bürgerausschuß am 17. Mai d. J. einen Kostentrag von 12 000 M. bewilligte, kann vorerst noch nicht in Angriff genommen werden, da mehrere der an der geplanten Fahrstrecke liegenden Gemeinden sich weigern, die auf sie entfallenden Kostenanteile zu leisten. — Die Luftfahrtschau der Reichsregierung am 28. August 54 727 50 M., die Fremdensteuer 6071.11 M.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

sw. Darmstadt, 21. Sept. In einer dieser Tage stattgefundenen Versammlung der Reichsvereinigungen ehemaliger Kriegesgefangener wurde Stellung genommen gegen den Beschluß des Reichsbundes für Kriegsbeschädigten, wonach die Heimkehrer für das Jahr 1920 von der Steuer befreit werden sollen. Die Verfassung geht mit dem Reichsbund einig und erklärt sich mit ihm solidarisch, hält es aber für eine Ungerechtigkeit, daß den Heimkehrern speziell für das Jahr 1920 die Steuer erlassen werden solle. Eine Entschädigung geht dahin, die Regierung zu bitten, daß die Heimkehrer nach ihrer Urlaubsende, bzw. nach Aufnahme der Arbeit ein Jahr von der Steuer befreit sein sollen. Hierdurch sollen Ungerechtigkeiten vermieden werden, damit Leute, die schon Anfang 1919 oder Ende 1918 zurückgekehrt sind, nicht dem Staate zur Last fallen, während andererseits Leute, die Ende 1920 zurückkehren, dieselbe Vergünstigung erhalten, wie die früher heimgekehrten. — Nach Mitteilung des Auswärtigen Amtes in Berlin ist die dortigen weitergeleitete Entschädigung wegen Rückkehr der ehemaligen Kriegsgefangenen an die Sozialregierung, der Fürsorgestelle Wostou zur weiteren Veranlassung überandt worden.

Sportliche Rundschau.

Mannheimer Turngesellschaft 1899 e. V.

Die Leichtathletik-Saison hat mit dem erfolgreich durchgeführten Stafettenlauf „Rund um Mannheim“ am 19. September ihr Ende erreicht. Leider ausserordentlich waren die verflochtenen Monate, aber um so ehrenvoller die errangenen Siege. — Ein großer Teil der Mannschafte-Leichtathleten ist in dem Schaulust der Firma Engelhorn u. Sturz ausgeföhrt. Die Winterabteilung der Leichtathletischen Abteilung beginnt am Dienstag, den 28. September in der Turnhalle des Realgymnasiums (Einigung Tullastr. 4) unter der sachgemäßen Leitung des Herrn Diplom-Ingenieur R. J. u. B. Die Übungen erfolgen das gesamte Gebiet der leichtathletischen Tätigkeit, sowohl in praktischer wie theoretischer Hinsicht durch belehrende Vorträge usw.

Die Hockeyabteilung hat ihren Winterbetrieb bereits auf dem bereits und günstig gelegenen Sportplatz im Schloßgarten aufgenommen. Ohne Zweifel werden bei allseitiger reger Betätigung, die der sich bewähren Leistung die erprobten Mannschafte der M. T. G. auf voller Höhe bleiben und im nächsten Jahre Mannschafte werden erneut teilnehmen.

Tagung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen.

In einem zweitägigen Kongress versammelte der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen in Kassel die ihm angehörenden Stadtverbände und Ortsgruppen, an dem die maßgebenden Männer aus Turnen und Sport teilnahmen. Den Vorsitz führte Prof. Dr. Berger. Ueber die Zusammenfassung der Verwaltung von Turnen und Sport berichtete Edelhof-Darmen. Schließlich wurden die von Generalsekretär Helm aufgestellten vier Forderungen angenommen. Die lautet: 1. Errichtung von selbständigen Stadtämtern für Leibesübungen. 2. Gemeindefinanzielle Festlegung der städtischen Deputationen für Leibesübungen unter Heranziehung von Profiteuren. 3. Behördlich unabhängige Zusammenfassung der Vereine in Gestalt von Ortsgruppen des D. R. K. unter Heranziehung aller Beiräte. 4. Selbständigkeit der gesamten Arbeit gegenüber den übrigen Ämtern der Jugendpflege. — Als weitere Forderung wurde eine Unterstützung von 50 Mark für jeden Sportmann, die von Staat und Gemeinde zu tragen sind, gefordert. In dieser Summe sollen alle Beträge enthalten sein, die für Anlage von Sportplätzen, Anstellung von Schlichtern usw. erforderlich sind. Ueber Spielplätzen berichtete Stadtrat Wolff-Cannover. Er stellt fest, daß die Fortentwicklung des Reichsspielplatzgesetzes berechtigt und in allen Teilen praktisch durchführbar seien. Hannover habe bereits begonnen, 128 Plätze zu Spielplätzen auszubauen. Die Anstellung von Sport- und Turnlehrern behandelte Weiger-Wiltingen. Beschlossen wurde die Errichtung einer Reichsberatungsstelle für Spielplätzen beim Deutschen Reichsausschuß. — Die Durchführung der Reichsspielfeldmattkämpfe wurde als eine der wichtigsten Aufgaben der Ortsgruppen angesprochen. Die Wettkämpfe sollten alljährlich an einem Tage in ganzen Reihe durchgeführt werden. Als Termin wurde der dritte Juni Sonntag in Aussicht genommen.

Radsport.

nr. Die Treptower Radrennen liefen am Sonntag bei dem guten Programm einen Riesenerfolg auf. Sehr spannend verliefen die beiden Hauptkämpfe des Goldpokals. Im ersten Lauf führte der junge Holländer Snoek durch. Der ihm nächstfolgende Samal griff unglücklich an, wurde aber stets zurückgeworfen. Erst in der letzten Runde

kam Sawall unter diesem Vorfall vorbei und gewann noch um 20 Meter. 2 Runden zurück folgte der Holländer Bernier vor dem durch Hochdruck zurückgefallenen Wittig. Der zweite Lauf ergab den ganz überraschenden Sieg von Wittig. Der deutsche Meister führte vom Start bis ins Ziel und nahm Enock fast 2 Runden. Der mit Enock wieder (Sawall) kämpfende Samal kam durch Reitergebnis an seine Ausföhren. Im Gesamtergebnis hatten Enock und Sawall je 4 Punkte, doch fiel der Sieg an Enock wegen dem besseren Streckenergebnis von 65,000 Kilometer vor Sawall mit 63,000 Kilometer. Dritter wurde Wittig mit 5. Rester Bernier mit 7 Punkten. Die Meisterschaft von Treptow gewann K. B. a. M. (Continental-Reifen) zum 5. Male, indem er zehn Runden lang. Viel Interesse erregte die Rekordüberföhre der 5 Runden aus der Straßensport Hannover. Berlin. Busche war mit 52 Sekunden für 2 Runden der beste Mann. Busche geriet auf den Raststreifen, fürzte und zog sich erhebliche Gesichtswunden zu. Eingeleitet wurden die Rennen durch eine Trauerkundgebung der Rennfahrer für ihren tödlich verunglückten Kameraden Rudel. Die Ergebnisse waren: Goldpokal: K. B. a. M. 32,910 Kilometer, Enock 32,890 Kilometer, Bernier 32,130 Kilometer, Wittig 31,990 Kilometer. — 2. Lauf: K. B. a. M. 32,940 Kilometer, Enock 32,890 Kilometer, Samal 32,000 Kilometer, Bernier 30,250 Kilometer. — Ergebnis: 1. Snoek 4 P., 2. Sawall 4 P., 3. Wittig 5 P., 4. Bernier 7 P. — Meisterschaft von Treptow: 1. K. B. a. M., 2. Dahn 1 P., 3. Müller 1 P., 4. Rodan, 5. Böhler. — Rekordfahren: 1. M. D. u. H. 32 Sek., 2. Koch 33,4 Sek., 3. Stewert und Dufhinski je 54,1 Sek. für zwei Runden.

Wetternachrichtendienst

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe. Beobachtungen vom Dienstag, den 28. Septbr. 1920, 6 Uhr morgens (MEZ.) Auf Grund land- und funktelegraphischer Meldungen.

Table with columns: Ort, Luftdruck in NN, Temp. C, Wind, Stärke, Wetter, Niederschlag der letzten 24 Stunden. Rows include Hamburg, Königsberg, Berlin, Frankfurt a. M., München, Kopenhagen, Stockholm, Apollonia, Kold., Paris, Karlsruhe, Wien.

Table with columns: Ort, Luftdruck in NN, Temp. C, Wind, Stärke, Wetter, Niederschlag der letzten 24 Stunden. Rows include Berlin, Königsberg, Karlsruhe, Baden-Baden, Wilmgen, Heidelberg, Hof, St. Blasien.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Im Laufe des gestrigen Tages kamen nur in Südbaden noch einzelne nennenswerte Regengüsse vor, sonst war die Witterung meist trocken und teilweise aufgeheitert. Das osteuropäische Hochdruckgebiet beherrscht nunmehr unsere Wetterlage und stellt für einige Tage trockenes, am Tage heiteres und mildes Wetter in Aussicht.

Wettervorhersage bis Mittwoch, 29. Sept., 12 Uhr nachts. Teilweise neblig, am Tage heiter und mild, sehr kühle Nächte, teilweise Nachfröste.

Hauptredaktion: Dr. Fritz Goldbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Redaktion: K. Raderno; für Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schönsfelder; für Handel: Dr. K. Reppke; für Anzeigen: Karl Hügel. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Gock, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E. 6, 2.

Offene Stellen. Offert-Briefen. Geschäftsstelle des Mannheimer General-Anzeigers. Tücht. Koncipienten und Buchhalter. Dekorateur-Lehrling. Emil Beer, Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstrasse 10.

Drogen-u. Chemical-Grosshandlung. 1 Lehrling. Stellen-Gesuche. Anständig. Mädchen. Junges schickes Fräulein sucht Stellung in besserem Weinrestaurant.

Haus mit Wirtschaft. Wohn-u. Geschäftshäuser. 3 Morgen Ackerland. Schreibraschinen. Vervielfältigungsapparat. Fahrrad. Lampen. 4 neue Küchenherde. 1 Fülltopf. 1 Federhandwagen. Fußteppich. 2 kl. elektr. Lüster. Haus-u. Rothund. Wachsamer Hündin.

Zu verkaufen: Ein Paarschwere Pferde. Kauf-Gesuche: Haus. Alte Gebisse. Mantel. Benz-Auto-Droschke. Fahrrad-Gestell. Junges Ehepaar. 2 möbl. Zimmer. Pension.

Student sucht schön möbl. Zimmer. Gut möbl. Zimmer ev. Wohn- und Schlafzimmer. Geldverkehr. Mk. 27 200. Vermischtes. Manschettenknopf. möbl. Zimmer.

General-Vertretung. Volkswirtschaftlichen Gebrauchs-Artikels. Rhein. Tuch-Engros-Haus. Provisionsvertreter. Ankerwickler. Lehrling. 2 1/2 stöck. Wohnhaus.

Geschäftshaus. 2 1/2 stöck. Wohnhaus. Gärtnersstrasse. im besten Zustande, 5 Wohnungen umfänglich aber zum Preis von M. 38000,— überholt zu verkaufen.

Lagerplatz mit Gleisanschluss. Drehbank. Miet-Gesuche. Wohnungstausch! Büro und Lagerräume. Wirtschaft.

Wir bitten unsere Anzeigenbesteller bei Neu- und Abbestellungen dieselben möglichst nur schriftlich, nicht durch Fernsprecher aufgeben zu wollen, damit Irrtümer für die wir keine Verantwortung übernehmen, vermieden werden. Geschäftsstelle des Mannheimer General-Anzeigers.

Wir bitten unsere Anzeigenbesteller bei Neu- und Abbestellungen dieselben möglichst nur schriftlich, nicht durch Fernsprecher aufgeben zu wollen, damit Irrtümer für die wir keine Verantwortung übernehmen, vermieden werden. Geschäftsstelle des Mannheimer General-Anzeigers.

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Wohnungsordnungen in Mannheim.**  
Zwangsräumungen: Mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers und im Einverständnis mit dem badischen Justizministerium ist die Geltendmachung der am 8. Jan. 1919 vom bad. Arbeitsministerium getroffenen Anordnung, wonach die Befreiung von Räumungsurteilen nur beschränkt zulässig ist, für die Zeit bis zum 30. September 1921 verlängert worden.

Es darf also weiterhin bis zum 30. September 1921 in der Stadt Mannheim die Vollziehung von Räumungsurteilen nicht erfolgen, wenn das Wohnungsgesetz befreit, daß der Inhaber der Wohnung bei Durchführung der Räumung wohnungslos werden würde.

Auf Verlangen des Gläubigers kann jedoch im Einzelfall das Wohnungsgesetz nach Anhörung des Wohnungsamts ausnahmsweise zulassen, namentlich dann, wenn das Wohlwollen des Mieters oder sonstige ganz besonders schmerzende Gründe den zwangsweisen Vollzug dringend geboten erscheinen lassen.  
Mannheim, den 25. September 1920. 24  
Bab. Bezirksamt Abt. V.

**Bekanntmachung zum Kapitalertragsteuergesetz.**  
Das Kapitalertragsteuergesetz verpflichtet die Schuldner, bei Zahlung ihrer Schuldsinsen 10 vom Hundert der Zinsen einzubehalten und an das für sie zuständige Finanzamt abzuführen. Dies gilt schon für alle Zinsen, die am 31. März oder 1. April 1920 fällig werden, ebenso wie für die später fällig werdenden Zinsen. Die Steuer muß binnen einem Monat nach Fälligkeit der Zinsschuld entrichtet werden, wobei der Schuldner Namen und Wohnung des Gläubigers, den Schuldbetrag, den Betrag der geschuldeten Zinsen und den Zeitraum, für den die Zinsen zu zahlen sind, anzugeben hat. Darlehenzinsen, die für die Zeit vor dem 1. Oktober 1919 geschuldet werden, bleiben steuerfrei.

Für die Zahlung der Steuer ist der Schuldner persönlich verantwortlich. Erhält er keine Befreiung nach § 10 Abs. 1 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes oder Steuerbefreiung nach § 10 Abs. 2 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes, so kann er wegen Steuerhinterziehung oder Steuergefährdung strafrechtlich verfolgt werden.

Für die Gläubiger entgegen den gesetzlichen Vorschriften den vollen Betrag der geschuldeten Zinsen ohne Abzug der Steuer erhalten, so ist der Schuldner ebenfalls verpflichtet, die Steuer zu entrichten, und zwar an das für ihn zuständige Finanzamt innerhalb eines Monats nach Erhalt der Zahlung.

Für Schuldzinsen, die vor dem 31. März 1920 gezahlt sind, muß die Steuer ebenfalls entrichtet werden, wenn die Zinsen erst am 31. März oder später fällig werden.

Die Finanzämter sind verpflichtet, dem Gläubiger auf Verlangen Auskunft darüber zu erteilen, ob der Schuldner die Steuer ordnungsmäßig abgeführt hat.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Die Finanzämter sind verpflichtet, dem Gläubiger auf Verlangen Auskunft darüber zu erteilen, ob der Schuldner die Steuer ordnungsmäßig abgeführt hat.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Vorsetzungen durch das Finanzamt.

**PROSPEKT über 4% Anlehen der Stadtgemeinde Mannheim**  
20 000 000 M. von 1919 ab 1924 rückzahlbar  
25 000 000 M. von 1919 ab 1925 rückzahlbar  
14 500 000 M. von 1920 ab 1925 rückzahlbar.

Die Stadtgemeinde Mannheim hat zufolge Beschlusses des Stadtrats vom 16. Januar 1919 mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 30. Januar 1919 und mit Staatsgenehmigung durch Erlass des Badischen Ministeriums des Innern vom 3. Februar 1919 eine Anleihe gegen Inhaberschuldverschreibungen im Betrage von 20 000 000 M. und gemäß Beschlusses des Stadtrats vom 24. Juli 1919 und des Bürgerausschusses vom 29. Juli 1919 mit Genehmigung des Badischen Ministeriums des Innern vom 29. August 1919 eine zweite Anleihe gegen Inhaberschuldverschreibungen im Betrage von 25 000 000 M. ferner zufolge Beschlusses des Stadtrats vom 11. Februar 1920 mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 22. März 1920 und mit Staatsgenehmigung durch Erlass des Badischen Ministeriums des Innern vom 20. April 1920 eine weitere Anleihe gegen Inhaberschuldverschreibungen im Betrage von 14 500 000 M. zur Deckung des Restes der Kriegsausgaben, zur Erweiterung des Wasserwerks, des Gaswerks, des Elektrizitätswerks, der Straßenbahn, des Industriefachens, sowie zur Schulbauten, Bogenbrückenbauten usw. aufzunehmen.

Die Schuldverschreibungen dieser drei Anleihen werden mit 4 vom Hundert verzinst. Die Zinszahlung erfolgt in halbjährlichen Raten am 1. März und 1. September für die erste, am 1. Februar und 1. August für die zweite Anleihe von 1919, am 1. Mai und 1. November für die Anleihe von 1920.

Die Städte-Einstellung ist folgende:  
I. Anleihe von 1919:  
2100 St. A zu 5000 M. — = 10 500 000 M. — und zwar von Nr. 1 bis 2100  
2800 „ B „ 2000 „ — = 5 600 000 M. — „ „ „ 1 „ 2800  
3000 „ C „ 1000 „ — = 3 000 000 M. — „ „ „ 1 „ 3000  
2150 „ D „ 500 „ — = 1 050 000 M. — „ „ „ 1 „ 2150  
2100 „ E „ 100 „ — = 210 000 M. — „ „ „ 1 „ 2100

II. Anleihe von 1919:  
3000 St. A zu 5000 M. — = 15 000 000 M. — und zwar von Nr. 3001 bis 6000  
2800 „ B „ 2000 „ — = 5 600 000 M. — „ „ „ 3001 „ 2800  
3100 „ C „ 1000 „ — = 3 100 000 M. — „ „ „ 4001 „ 3100  
2150 „ D „ 500 „ — = 1 050 000 M. — „ „ „ 5001 „ 2150  
2100 „ E „ 100 „ — = 210 000 M. — „ „ „ 6001 „ 2100

Anleihe von 1920:  
1900 St. A zu 5000 M. — = 9 500 000 M. — und zwar von Nr. 1 bis 1900  
1350 „ B „ 2000 „ — = 2 700 000 M. — „ „ „ 1 „ 1350  
1500 „ C „ 1000 „ — = 1 500 000 M. — „ „ „ 1 „ 1500  
1100 „ D „ 500 „ — = 550 000 M. — „ „ „ 1 „ 1100  
1000 „ E „ 100 „ — = 100 000 M. — „ „ „ 1 „ 1000

Die Schuldverschreibungen tragen die faksimilierte Unterschrift des Vorstandes des Stadtrats; Oberbürgermeisters Dr. Kasper.

Die Schuldverschreibungen sind seitens der Inhaber unkündbar und werden nach Maßgabe des Tilgungsplanes bis zum Jahre 1960 für das erste Anleihen von 1919 und bis zum Jahre 1961 für das zweite Anleihen von 1919 und das Anleihen von 1920 je nach Wahl der Stadtgemeinde innerhalb des festgesetzten Tilgungszeitraumes mit mindestens dreimonatiger Frist im Wege der Kündigung oder Verlosung oder freihändigen Verkaufs getilgt.

Die Stadtgemeinde stellt erstmals am 1. September 1924 für die erste und 1. Februar 1925 für die zweite Anleihe von 1919, am 1. September 1925 für die Anleihe von 1920 und fünfjährig jeweils an den gleichen Tagen eines jeden Jahres mindestens 1 1/4% des ursprünglichen Anleihebetrages zusätzlich der durch die fortwährende Tilgung ersparten Zinsen.

Zur Tilgung größerer Kapitalbeträge, sowie zur Rückzahlung des ganzen Anleihebetrages ist die Stadtgemeinde Mannheim jederzeit, frühestens jedoch am 1. September 1924 für das erste und 1. Februar 1925 für das zweite Anleihen von 1919, am 1. November 1925 für das Anleihen von 1920 berechtigt.

Die Verlosungen finden, wenn und inwieweit nicht: Kündigung oder Rückzahlung mittels freihändigen Verkaufs erfolgt, öffentlich im Oktober, erstmals im Jahre 1923 bezw. 1924, statt.

Die ausgelassenen Anleihebeine werden unter Bezeichnung der Buchstaben, Nummern und Beträge, sowie des Termins, an welchem die Rückzahlung erfolgen soll, öffentlich bekanntgemacht; gleichzeitig werden die fälligen, noch nicht zur Einlösung vorgelegten Anleihebeine bekanntgegeben.

Die Rückzahlung der ausgelassenen Stücke erfolgt am 1. September bezw. 1. Februar bezw. 1. November jedes Jahres.

Alle auf die Anleihen bezüglichen Bekanntmachungen erfolgen in mindestens zwei Mannheimer Zeitungen, der amtlichen Karlsruher Zeitung, der Frankfurter Zeitung, einer Berliner Zeitung, sowie im deutschen Reichsanzeiger.

Die Zinsen und die rückzahlbaren Schuldverschreibungen der Anleihen werden eingelöst in Mannheim:

- bei der Stadtkasse\*  
„ Badischen Bank\*  
„ Badischen Sparkassen-Giro-Zentrale\*  
„ Bank-Commandite Friedrich Stern & Co.\*\*  
„ Bank für Handel und Industrie Filiale Mannheim\*\*  
„ Dresdner Bank Filiale Mannheim\*\*  
„ Bankfirma Herbst & Regensbach††  
„ Lefo & Langenbach\*\*  
„ Ludwig Harr††  
„ Marx & Goldschmidt\*  
„ Mannheimer Bank A.-G.\*  
„ Mannheimer Gewerbebank e. G. m. b. H.†  
„ Mannheimer Privatbank Friedrich Straßburger\*\*  
„ Pfälzischen Bank Filiale Mannheim\*  
„ Rheinischen Creditbank\*  
„ Süddeutschen Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank\*  
„ Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.\*

- in Berlin:  
bei der Bank für Handel und Industrie\*\*  
„ Deutschen Bank\*  
„ Direction der Disconto-Gesellschaft\*  
„ Dresdner Bank\*\*  
„ in Frankfurt a. M.:

- bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie\*\*  
„ Deutschen Bank Filiale Frankfurt a. M.\*  
„ Direction der Disconto-Gesellschaft Fil. Frankfurt a. M.\*\*  
„ Dresdner Bank Frankfurt a. M.\*\*  
„ Pfälzischen Bank Filiale Frankfurt a. M.\*  
„ Bankfirma M. Hohenemser\*  
„ E. Ladenburg\*

Bei denselben Stellen werden auch jeweils gegen Einlieferung der Erneuerungsscheine kostenfrei die neuen Zinsbogen ausgetauscht; ebenso wird im Falle einer Konvertierung die Umstempelung der alten bezw. die Ausgabe der neuen Stücke bei den genannten Stellen kostenfrei vorgenommen.

- \* Einlösungssstelle für sämtliche Anleihen  
† Anleihen von 1919 II. und von 1920  
†† Anleihen von 1919 I.  
‡ Anleihen von 1920

**Aufstellung über die Schulden und das Vermögen der Stadt Mannheim per 1. Januar 1920**

Schuldenbestand: 184 000 000 M.  
Schwebende Schulden (inswischen fällig): 4 000 000 M.  
Hypothekenschulden, Kaufpreiszinsen: 280 000 M.  
188 280 000 M.

Vermögen: 16 266 676 M.  
Betriebsfonds der Stadthauptkasse: 800 000 M.  
Immobilienbesitz der Stadt Mannheim: 101 557 096 M.  
Wohlfahrt, Geräte, Vorräte der Hauptverwaltung, Schulen, Stadtbauamt, städtisches Gaswerk, städtisches Wasserwerk, städtische Straßenbahn, Schlacht- und Viehhof: 50 251 825 M.  
Vorräte an Lebensmitteln, Kehlen und Kisten: 17 318 446 M.  
Bestände der städtischen Anleiheausgabenscheine: 7 097 849 M.  
Sicherheitsrücklage der städtischen Sparkasse: 2 161 388 M.  
Sonderrücklage für Kursverluste: 443 041 M.  
unverbraucht Anleiheausgabenscheine: 25 155 333 M.  
Guthaben der Stadt beim Reich für die vorgezeichneten gesetzlichen Unterstellungen (diesem Guthaben steht eine Schuld nicht gegenüber): 27 972 586 M.  
246 655 040 M.

Die Gemeindefinanzen der Stadt für das Jahr 1919 betragen 219% der Staatssteuer.  
Mannheim, im August 1920.

Der Stadtrat.

Auf Grund vorstehenden Prospektes sind nom. M. 20 000 000.— 4% Anleihe der Stadt Mannheim von 1919 I. Ausgabe nom. M. 25 000 000.— 4% Anleihe der Stadt Mannheim von 1919 II. Ausgabe nom. M. 14 500 000.— 4% Anleihe der Stadt Mannheim von 1920 zum Handel und zur Notiz an der Frankfurter Börse zugelassen worden.

Frankfurt a. M. im August 1920.

Direktion der Disconto-Gesellschaft Filiale Frankfurt a. M.  
Filiale der Bank für Handel und Industrie  
Deutsche Bank Filiale Frankfurt a. M.  
Dresdner Bank Frankfurt a. M. M. Hohenemser. E. Ladenburg.  
Pfälzische Bank Filiale Frankfurt a. M.

**Dresdner Bank**  
Filiale MANNHEIM  
P 2, 12, Planken.  
Geschäftsstellen in: 536  
Heidelberg und Ludwigshafen a. Rh.  
Aktienkapital u. Reserven Mk. 340 000 000  
Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

**An die Mitglieder der Medizinalkassen in Mannheim!**

Durch die fortwährend sich steigenden Aufwendungen für Aerzte, Apotheken, Krankenhauskosten und sonstigen Anforderungen der Mitglieder an die Kassen wurden die unterzeichneten Kassen gezwungen ab 1. Oktober 1920 die Monatsbeiträge wie folgt festzusetzen:

- Für eine Person pro Monat 8 Mark  
" " Familie " " 18 "
- Arzt- und Med.-Kasse der Gewerkvereine  
Neuer Medizinal-Verein (Thorbecke) S 2, 4  
Medizinalkasse der kath. Vereine K 1  
Medizinal-Verband T 2, 16.

**Zwangsvorsteigerung.**

Mittwoch, 29. Sept. 1920, nachmittags 2 Uhr werde ich in Q 6, 2 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 7121

1 Kassen-Schrank und sonstiges.  
Mannheim, 28. Sept. 1920.  
Marozke, Gerichtsvollzieher.

Distig. Dame in dinst. Bekleid. find. sol. beste Kuhn. b. früh. Hochamms. Wab. b. Juchst. unter C. B. 55 an die Geschäftsstelle. 21394

Wo kann Geschlechtsverkehr gründlich das Kochen erlernen? Vergütung je nach Ueber-einkunft. 21376

Angebote unter B. P. 31 an die Geschäftsst. d. Bl.

Es werden an gut. bürgl. Privattisch 1-2 Herrn angemommen. 21400 P. 4, 2, 4. St. r.

Am 4. Oktober beginnt in der Haushaltungsschule L 3, 1 ein neuer Kodikurs.

Anmeldungen hierzu werden mit Ausnahme Sonntags täglich von 11-12 Uhr in L 3, 1 angenommen. 10244

„Tiefschwarz“ und recht feine „Puls“ Stofffarbe

Auch in allen anderen Farben erhältlich. Weisen Sie Nachahmungen zurück und achten Sie auf den Namen „PULS“

Strümpfe werden gestopft und Wäsche ausgebleicht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. \*5205

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarauswuchs des Gesichts und der Arme gefahr- und schmerzlos. Glas Br. 8.50

Kurfürsten-Drogerie Th. u. Glöckert N 4, 13-14

Ich bin... Rasier-Rlinge

Zu haben in allen einschl. Geschäften, direkt nur an Wiederverkäufer. 5126

Schorf, Vorkremerstraße 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Chem. Fachliteratur

Annalen, Berichte, Centralblatt usw. E68

zu kaufen gesucht.

Angebote an „Litera“, Darmstadt

Gute Lagerräume

mit Anschlussgleis und Verladerrampe für längere Zeit zu mieten gesucht.

Angebote erbeien unt. N. H. 159 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 10776

Herter's Buchhandlung

gegenüber der Ing.-Schule (O 5, 15)

Ankauf und Verkauf von Bibliotheken u. einzelnen Werken.